

Mai 2025 | Neue Geodateninfrastruktur für Gemeinden und Kanton (Projekt GDI-SG)

Umgang mit Werkinformationen auf dem GDI-Portal

Das Projekt GDI-SG

Das Projekt Geodateninfrastruktur Kanton St.Gallen und St.Galler Gemeinden GDI-SG setzt das Geoinformationsgesetz GeolG-SG um und baut im Auftrag von *eGovernment St. Gallen digital.* eine gemeinsame technische Geodateninfrastruktur für den Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden auf. Deren Kern ist das GDI-Portal, der Karten-Viewer. Das Projekt GDI-SG stellt die staatsebenenübergreifende Zusammenarbeit mit räumlichen Daten auf ein neues organisatorisches und technologisches Fundament und stellt damit sicher, dass Bevölkerung, Wirtschaft und Behörden einfachen Zugang zu aktuellen und qualitativ hochwertigen Geodaten von Kanton und Gemeinden haben.

Das Projekt befindet sich aktuell in der Realisierungsphase. Vor der Betriebsaufnahme werden die Geodaten der Gemeinden und des Kantons vom aktuellen Geoportal.ch resp. Gemeinde-GIS auf das GDI-Portal migriert. Auch die Werkinformationen sollen auf das GDI-Portal migriert werden. Im Sommer 2025 erfolgt die Test-Integration mit Werkinformationen der Pilotgemeinden.

Ausgangslage zur Publikation von Werkinformationen

Der digitale Leitungskataster (LK) und die detaillierten Werkinformationen (WI) sind zentrale Datengrundlagen für die Arbeit der Gemeinden und teilweise auch der kantonalen Fachstellen. Bereits heute werden in vielen Gemeinden LK- und WI-Daten im Geoportal.ch publiziert. Auf dem neuen GDI-Portal sollen LK und WI wieder in vergleichbarem Umfang zur Verfügung stehen.

Während für den LK eine gesetzliche Grundlage besteht und dessen Publikation in naher Zukunft vorgegeben und verpflichtend sein wird (dazu läuft aktuell das Projekt [Leitungskataster St.Gallen LKSG](#)), gibt es keinen im Gesetz verankerten Auftrag für die Publikation detaillierterer WI. Das Informationsbedürfnis der kommunalen und kantonalen Verwaltung geht aber über den Informationsumfang des LK hinaus. **Der Entscheid zur Publikation von WI liegt bei den Gemeinden und ihren Netzbetreibern.**

Umgang mit Werkinformationen auf dem GDI-Portal

Werkinformationen sollen künftig möglichst in etablierten Branchenstandards publiziert werden. Dazu werden bestehende Standards des SIA und der jeweiligen Branchenverbände verwendet. Die heute bei den Netzbetreibern gebräuchlichen Standards wurden in den letzten Monaten in einer Bestandesaufnahme zur Leitungsdokumentation bei den Netzbetreibern ermittelt. Das Projekt GDI-SG hat für die künftige Integration der WI ins GDI-Portal ein Konzept erarbeitet, welches sich an der heutigen Ausgangslage orientiert.

WI, die den definierten Standards entsprechen, haben bei der Migration Vorrang. Über die Standards hinaus gehende individuelle Bedürfnisse (z.B. anderes Datenmodell, individuelle Plandarstellung) können bei Bedarf weiterhin umgesetzt werden, die resultierenden Aufwände und Kosten sind jedoch durch den Besteller zu tragen und die Umsetzung kann erst im Betrieb erfolgen. Das Projektteam berät die Datenlieferanten bei der Umsetzung der Standards. Bei Bedarf können im Betrieb weitere Standards definiert werden.

Die Standards zu Werkinformationen

Die Integration von WI ins GDI-Portal orientiert sich an den nachfolgenden Standards. Diese werden nach der Test-Integration der Daten der Pilotgemeinden überprüft und verfeinert.

Datenmodell

Branchenmodelle und SIA 405 WI in Interlis sind als Standard definiert. Die Grundsätze für die Priorisierung bei verschiedenen Modellversionen pro Medium sind unten aufgeführt. Die Bereitstellung von WI als Dienst (WMS) wird begrüsst, bedingt aber, dass der LKSG künftig zwingend physisch eingeliefert wird.

Priorisierungsgrundsätze Modellversionen

- **Aktualität Modellversionen**
Es soll jeweils möglichst die aktuellste Modellversion verwendet werden.
- **2D vor 3D**
3D in 2. Priorität. Aktuell wird nicht auf 3D Modelle fokussiert.
- **LV95 vs. LV03**
Der Bezugsrahmenwechsel nach LV95 wurde nach unserem Wissenstand bereits für alle Werkkataster durchgeführt. Daten/ Modelle in LV03 werden deshalb abgegrenzt.
- **Modelle Schutzrohr und Fernwirkkabel**
Diese Modelle sollen jeweils zusätzlich geliefert werden, sofern sie vorhanden sind und die entsprechenden Medien/Netze ergänzen.
- **Elektrizität**
Das VSE Modell hat gegenüber dem SIA405 Modell Vorrang.
- **Abwasser**
Im GEP wurde VSADSSMINI als kantonales Geodatenmodell festgelegt. VSA DSS wird ebenfalls begrüsst. Falls aktuell weder VSADSSMINI noch VSA_DSS exportiert werden können, ist SIA405 Abwasser die dritte Wahl.

Darstellung

Um eine einheitliche, praktikable und benutzerfreundliche Darstellung der WI gewährleisten zu können, erfolgt die Plandarstellung gemäss den Vorgaben von SIA und den jeweiligen Branchenverbänden.

Datenprüfung

Datenlieferungen müssen eine minimale technische Qualität (Konformität zum INTERLIS Modell) aufweisen, sodass die Daten automatisiert importiert und verarbeitet werden können. Beim Import erfolgt keine weitergehende Qualitätskontrolle. Die inhaltliche Datenprüfung liegt in der Verantwortung der Netzbetreiber und ihrer Datennachführungsstellen.

Zugangsberechtigungen

Die Publikation der WI-Daten erfolgt standardmässig mit Zugangsberechtigungsstufe B «beschränkt öffentlich zugänglich» im GDI-Portal. Damit ist die Nutzung der Daten durch den Kanton und alle Gemeinden (verwaltungintern) sowie durch den jeweiligen Netzbetreiber gewährleistet. Ausgewählte zusätzliche Nutzergruppen (registrierte Externe) sind individuell pro Datensatz zu definieren (z.B. Datennachführungsstelle, Planer). Abweichende Zugänglichkeiten (öffentlich resp. restriktivere Zugänglichkeit) werden auf Antrag umgesetzt.

Periodizität der Datenlieferungen

Die Netzbetreiber entscheiden selbst über die Periodizität der Datenlieferungen für WI im späteren Betrieb. Empfohlen wird mindestens eine halbjährliche Einlieferung analog den Vorgaben für den LKSG in der Geoinformationsverordnung GeoIV-SG ([sGS 760.11](#)). Eine häufigere Einlieferung wird unterstützt.

Datenbezug und umfassende Auskünfte

Detaillierte Planauskünfte sollen weiterhin durch die Netzbetreiber resp. deren Daten-nachführungsstellen erfolgen. Ein Downloaddienst für WI ist nicht vorgesehen, der Ausdruck eines Planausschnittes soll für berechnigte Nutzer aber möglich sein.

Kritische Infrastrukturen

Zum Schutz von Leitungsinfrastrukturen bei sensiblen Objekten (kritische Infrastrukturen) können «entlassene Gebiete» definiert werden, also Flächen, welche von der Publikation und Informations-weitergabe ausgenommen sind. Die Umsetzung erfolgt analog dem LKSG und muss noch im Detail definiert werden.

Nutzung des GDI-Portals durch Netzbetreiber

Den Netzbetreibern steht künftig ein Zugang mit Leserechten (Rolle Sachbearbeiter) zum GDI-Portal zur Verfügung – je nach Rechtsform des Netzbetreibers ein (Gemeinde-) interner oder ein externer Zugang.

Datennutzungsvereinbarung

Die Datennutzung und Publikation der Werkinformationen auf dem GDI-Portal werden in einer Datennutzungsvereinbarung zwischen dem Netzbetreiber und dem Kompetenzzentrum GDI des Kantons bis zur Inbetriebnahme des GDI-Portals geregelt.